

Frühjahrswanderung am 30. April 2011 zum Schloss Dieskau

29 Mitglieder fanden sich um 10.00 Uhr am Hauptbahnhof Halle/Saale ein, um an der Frühjahrswanderung 2011 teilzunehmen. Nach kurzer Fahrt mit dem Bus kamen wir in das 7 km südöstlich von Halle gelegene Schloss Dieskau an, welches mit seinem großflächigen englischen Park in einer Auenlandschaft nahe der Reide zu finden ist.

Herr Thymo von Rauchhaupt begrüßte uns persönlich zum Schlossrundgang und berichtete über die Historie dieses Bauwerkes. Schloss Dieskau wird zu den bedeutendsten Schlössern der Renaissance Sachsen-Anhalts gezählt. Die Herren von Dieskau wurden um 1200 mit dem Ort belehnt und errichteten das Schloss wie es heute noch in seinen Grundzügen erhalten ist. Es wurde dann in mehreren Bauphasen in der zweiten Hälfte des 15. bis hin in das 19. Jahrhundert erweitert. Im Jahr 1458 entstand der Ostflügel als spätgotischer Fachwerkständerbau mit einem massiven Erdgeschoss und zwei Fachwerketagen. Der im gleichen Stil erbaute Nordflügel wird ebenfalls der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zugeordnet. Bis 1624 entstand in zwei Bauetappen der Südflügel und im Verlauf des 17. Jahrhunderts letztendlich der Westflügel. Eine durchgreifende Umgestaltung des Schlosses im Stil der Neorenaissance erfolgte in der Zeit von 1878 bis ca. 1900.

Die Tatsache, dass nach der Enteignung der Familie von Bülow im Jahr 1945 binnen der äußerst kurzen Zeitespanne der DDR dieses jahrhundertalte Schloss nicht nur dem baulichen Verfall preisgegeben sondern auch noch durch ein nicht beendetes Bauvorhaben der FDJ entkernt und dadurch noch mehr zerstört wurde, ist sehr deprimierend. Mit viel Optimismus und Liebe zum Detail versucht der jetzige Besitzer, Herr Thymo von Rauchhaupt, das Schloss zu sanieren. Im Erdgeschoss wird nunmehr ein gut gehendes Restaurant betrieben. Diverse Kulturveranstaltungen und sicher auch Spenden tragen ebenfalls dazu bei, die Sanierung Schritt für Schritt zu finanzieren. So harren unter anderem die spätmittelalterliche Bohlen- bzw. Blockstube, eine der frühesten Stuckdecken (1619-1624) mit religiösen Darstellungen und auch der vom Berliner Klassizismus beeinflusste ovale Festsaal noch der restaurierenden Hand.

Nach der interessanten Führung nahmen wir im Schlossrestaurant die Mittagsmahlzeit ein und konnten den guten Namen dieser Gaststätte durchaus bestätigen. Dieser oder jener wird sich diese Adresse gewiss vermerken, um wiederholt dort einzukehren.

Weilt man am Schloss zu Dieskau, darf ein Besuch der Kirche St. Annen natürlich nicht fehlen. Die Herren von Dieskau sind aller Wahrscheinlichkeit nach die Erbauer der Kirche, zu der Anfang des 13. Jahrhunderts von Otto de Disgave miles der Grundstein gelegt wurde. Als katholische Kirche im romanischen Stil erbaut, wurde sie im Zuge der Reformation um 1550 unter Hans von Dieskau lutherisch. Im 30jährigen Krieg fast völlig zerstört, wurde sie nach und nach erneuert. Otto und Clara von Bülow trugen wesentlich dazu bei, die Kirche zu erhalten. In der Grabkapelle fanden Herr von Dieskau bis hin zu den Bülows ihre letzte Ruhestätte.

Das Kulturdenkmal und Naturrefugium Park Dieskau rundet das Ensemble ab. Kein geringerer als Carl Christoph Hoffmann schuf den Park unter der geschickten Hand des Gartenarchitekten Johann Georg Gottlieb Schoch im Zeitraum 1778 – 1784. Der Park umfasst 62 ha mit 48 Baumarten. Die Auenlandschaft wurde in die Parkgestaltung mit einbezogen u.a. durch terrassenförmig angelegte Teiche und Kanäle. Heute existieren noch der

Mühlteich, der Lautsteich und der Hoffmannsteich. Zahlreiche ehemalige Sehenswürdigkeiten des Parks gibt es nicht mehr. Im Sommer 1999 gründete sich der Förderverein „Park Dieskau“ e.V. und wird von der Gemeinde Kabelsketal unterstützt, diesen Park in seiner Schönheit zu erhalten.

Wir erlebten den Park als ein Kleinod für Spaziergänger und Radfahrer und machten danach auch eine kurze Stippvisite zum Osendorfer See. Er wird durch den Halleschen Kanu-Club 54 e.V. als Trainings- und Regattastrecke genutzt. Die Wanderung setzte sich fort in Richtung Ammendorf. Nach kurzer Busfahrt wurden wir in der Broihanschenke willkommen geheißen und mit Kaffee und frisch gebackenen (fast noch warmen) Kuchen verwöhnt. Der angenehme Plausch der in der Broihanschenke beendete den sehr schönen Tag.

Wir möchten uns herzlichst bei Herrn Thymo von Rauchhaupt und den Wirtsleuten der Broihanschenke Ammendorf für die tolle Bewirtung bedanken.

Der Verlauf einer Veranstaltung ist das Spiegelbild der Organisatoren. Die Frühjahrswanderung 2011 war interessant und rundum gelungen. Daher gilt unser besonderer Dank Renate und Dieter Berghoff.



Bericht von Regina Ullrich, Bilder von Klaus Pietrusky